



Pressemitteilung

Auswirkungen des Baus von Nord Stream 2 in schwedischen Gewässern geringfügig, lokal begrenzt und kurzfristig

- > Die Ergebnisse des Monitorings der Auswirkungen von Unterwasserlärm auf Meeressäuger liefern neue Erkenntnisse über die akustische Geräuschkulisse der zentralen Ostsee.
- > Die Integrität des Natura-2000-Gebiets wurde durch die Bautätigkeiten nicht beeinträchtigt.

[Stockholm, Schweden / Zug, Schweiz – 4. September 2020] Das Monitoring des Baus der Nord Stream 2-Pipeline in der schwedischen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) zeigt, dass die Auswirkungen der 2019 durchgeführten Bauarbeiten nur geringe, lokal begrenzte und kurzfristige Auswirkungen auf die Ostsee hatten. Es wurden neue Erkenntnisse über höherfrequenten Lärm von Schiffen in der Ostsee gewonnen.

Die im Jahr 2019 durchgeführten Bauarbeiten in der schwedischen AWZ umfassten Steinschüttungen und die Installation von Betonmatten vor der Verlegung, die Verlegung der Pipelinestränge selbst sowie das anschließende Eingraben und weitere Steinschüttungen.

Das Monitoring dieser Aktivitäten konzentrierte sich auf **Unterwasserlärm** und seine potenziellen Auswirkungen auf Meeressäuger (insbesondere auf Schweinswale), auf die **Trübung in einem Natura-2000-Gebiet**, auf das **Kulturerbe** und auf den **Schiffsverkehr**, wie sie in dem von den nationalen Behörden genehmigten Monitoringprogramm definiert sind.

Der **Unterwasserlärm** wurde hauptsächlich wegen der Sorge um eine Störung des Verhaltens und der akustischen Maskierung bei Schweinswalen in einem Natura-2000-Gebiet überwacht. Außerdem wurde die Anwesenheit von Schweinswalen mit Hilfe von akustischen Geräten dokumentiert.

Die Monitoringergebnisse des Unterwasserlärms zeigten, dass

- > Unterwasserlärm, der von den Pipeline-Verlegeschiffen und weiteren beim Bau eingesetzten Schiffen erzeugt wurde, in Bezug auf Pegel und Frequenz vergleichbar mit kommerziellen Frachtschiffen in der Gegend war.
- > der Unterwasserlärm der Steinschüttungen etwas geringer war als der von den Pipeline-Verlegeschiffen und ein vergleichbares Frequenzspektrum hatte.



Pressemitteilung: Auswirkungen des Baus von Nord Stream 2 in schwedischen Gewässern geringfügig, lokal begrenzt und kurzfristig

- > Schweinswale sowohl vor als auch nach der Verlegung der Pipeline entdeckt wurden. Insgesamt war das nachgewiesene Vorkommen von Schweinswalen im Untersuchungsgebiet relativ gering.
- > die Integrität des Natura-2000-Gebiets durch den Bau der Pipeline nicht beeinträchtigt wurde. Die Verlegung der Nord Stream 2-Pipeline verlief schneller als die der Nord Stream-Pipeline, so dass die Verweildauer innerhalb des Natura-2000-Gebiets kürzer war als in der Verträglichkeitsprüfung angenommen.
- > die gewonnenen Messungen wertvolle neue Erkenntnisse über den Unterwasserlärm von Bau- und anderen großen Schiffen, aber auch über die allgemeine akustische Geräuschkulisse der zentralen Ostsee liefern.

Trübungsmessungen* wurden durchgeführt, um zu bestätigen, dass keine schädlichen Sedimentkonzentrationen, die durch das Einpflügen der Pipeline entstehen, die empfindlichen flachen Ufer innerhalb des Natura-2000-Gebiets von Hoburgs Bank und in Midsjöbankarna erreichen.

Die Überwachung der **Trübung** während des Einpflügens zeigte, dass

- > keine Sedimentfahnen mit Konzentrationen über dem mit den Behörden vereinbarten Schwellenwert (15 mg/l) die flachen Ufer erreichten.
- > der höchste direkt hinter dem Pflug gemessene Wert 24,7 mg/l betrug, so dass es äußerst unwahrscheinlich ist, dass hohe Sedimentkonzentrationen die mehr als fünf Kilometer entfernten empfindlichen Gebiete erreichen konnten.
- > die Auswirkungen als lokal und von geringer Intensität eingeschätzt und daher als unbedeutend in Bezug auf die Schutzgebiete betrachtet wurden.

Des Weiteren

- > hatten die Bautätigkeiten keine Auswirkungen auf fünf **Kulturerbe-Stätten**, die vor der Verlegung der Pipeline identifiziert wurden.
- > ereigneten sich während der Bauarbeiten keine Unfälle oder Zwischenfälle mit dem **Schiffsverkehr**, einschließlich der Fischereischiffe. Es wurde bestätigt, dass die Auswirkungen auf den Schiffsverkehr geringfügig, lokal und kurzfristig waren.

Das Monitoring, die Datenverarbeitung und die Berichterstattung wurden von unabhängigen schwedischen und dänischen Expertenorganisationen durchgeführt. Der Bericht wurde den zuständigen nationalen Behörden vorgelegt und von diesen akzeptiert.

Der Zweck des Umweltmonitorings von Nord Stream 2 ist, die tatsächlichen Auswirkungen der Bautätigkeiten zu überprüfen. Es bestätigt auch die Erfüllung der nationalen Genehmigungsanforderungen und der eingegangenen Verpflichtungen und überwacht die Erholung der Umwelt nach dem Bau. Bis Ende 2020 wird das Unternehmen mehr als 100 Millionen Euro in Umwelterhebungen, -bewertungen, -analysen, -monitoring und Naturschutzmaßnahmen investiert haben.



Pressemitteilung: Auswirkungen des Baus von Nord Stream 2 in schwedischen Gewässern geringfügig, lokal begrenzt und kurzfristig

Hier finden Sie den Bericht *Environmental and Social Monitoring in Swedish Waters 2019* (auf Englisch).

Lesen Sie mehr über das Umweltmonitoring von Nord Stream 2 in der *Infografik* hier.

* Die Trübung ist ein Maß für die suspendierten Sedimente in der Wassersäule.

Über Nord Stream 2

Nord Stream 2 ist eine geplante Pipeline, die Erdgas aus Russland direkt zu den europäischen Verbrauchern transportieren wird. Die rund 1.230 Kilometer lange Route durch die Ostsee stellt die effizienteste Verbindung zu den großen russischen Erdgasvorkommen dar. Nord Stream 2 knüpft an die positiven Erfahrungen und das technische Konzept der bestehenden Nord Stream-Pipeline an und folgt größtenteils der Route dieser Pipeline. Die neue Pipeline wird eine jährliche Kapazität von 55 Milliarden Kubikmetern haben – genug um 26 Millionen Haushalte zu versorgen. Nord Stream 2 wird zuverlässig Erdgas liefern, das beispielsweise bei der Stromerzeugung weniger Kohlenstoffdioxid freisetzt als Kohle. Dies trägt dazu bei, das europäische Ziel eines umweltfreundlicheren Energiemixes zu erreichen und die schwankende Versorgung mit erneuerbaren Quellen wie Wind- oder Solarenergie flexibel zu ergänzen.

www.nord-stream2.com

Medienkontakt:

Steffen Ebert

Communications Manager Germany

Nord Stream 2 AG

+49 1520 45 68 053

steffen.ebert@nord-stream2.com

Jens D. Müller

Unternehmenssprecher

Media Relations Manager

Nord Stream 2 AG

+41 41 418 3636

press@nord-stream2.com

Twitter: [@NordStream2](https://twitter.com/NordStream2)

YouTube: [Nord Stream 2](https://www.youtube.com/NordStream2)